

Musikschulkongress



19.-21. Mai 2017

Kultur- und Kongresszentrum
Liederhalle Stuttgart

Mensch • Netz • Musik
Musikschule mittendrin!

Solmisation im Handgepäck

Referentin: Constanze Heller

AG 36, Sonntag, 21. Mai 2017



VdM

Verband deutscher
Musikschulen

Arbeitsgruppe „Solmisation im Handgepäck“

Referentin: Constanze Heller, Hamburg

Kontakt: constanzeheller@web.de

Solmisation im Handgepäck

Constanze Heller

Wer relative Solmisation in seinen Unterricht integrieren möchte, lässt sich auf neue Wege ein. Dafür passieren schon zu Anfang kleine Wunder! Die Solmisation bringt umgehend innere Prozesse in Gang. Sie ist keine Methode, sondern ein universell-musikalisches Prinzip, das jeder Musikpädagoge auf seine Weise in seinen Unterricht einfließen lassen kann.

Relative Solmisation öffnet die Ohren und macht empfänglich für die feinen Spannungsverhältnisse in der Musik. Sie spricht alle Sinne an: die Handzeichen machen melodische Verläufe greifbar und sichtbar. Zusammen mit den Tonsilben ermöglichen sie den Aufbau einer verlässlichen inneren Skala. Die Handzeichen lassen sich als präzises Dirigat einsetzen, was sich sowohl für die Arbeit mit Klassen, wie auch für Chor und Ensemble anbietet.

Die folgenden Übungen sind als „Ideenpool“ zu verstehen.
Bei allen Übungen ist zu beherzigen, daß zuvor der Tonraum in Ruhe eingeführt wird.
(Hinweis: Legende am Ende)

1) Stimme, Gruppe, Raum „aufwecken“: Viele Töne – ein Ton

- Cluster auf stimmhaftem „www“, „sss“, „Lied“ und „Wut“
- Cluster mit Glissando: ein Ball/zwei Bälle dirigieren
- Das do kann überall sein: wir singen verschiedene do´s
- Partner-do

2) Zwei Töne

- Hoch/tief: zwei unterschiedliche Töne werden gesungen. Welcher ist der höhere/tiefere?
Ein Ball dirigiert, wir singen mit den Worten „hoch“ und „tief“.
- Die beiden Töne bilden eine kleine Terz. Statt hoch/tief singen wir auf so/mi.
Handzeichen statt Ball.

3) Drei Töne

- Tonraum SML mit Körpergesten als Vorstufe zu Handzeichen
- schon in dieser Phase können TN die Anleiterrolle übernehmen

4) Fünf Töne

- Anleiter improvisiert solmisierend im pentatonischen Tonraum und summt den Endton. Gruppe solmisiert Endton und zeigt HZ.
- Tonart wechseln

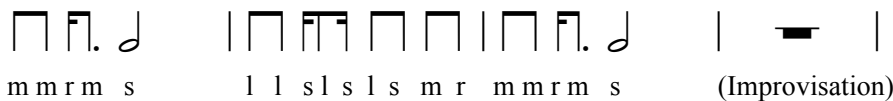
5) Hybrid-Improvisation Echosingen

Gruppe bewegt sich durch den Raum. Echosingen auf Solmi.

- Während der Wiedergabe des Echos improvisiert der Anleitende simultan eine zweite Stimme.
- Ball und Stäbe werden herausgegeben und dürfen weitergereicht werden.
Ball: Anleiterrolle
Stäbe: zweite Stimmen

Tip: Stabträger entscheiden frei, ob sie auf „na“ oder solmisiert singen.

6) Warmup Kollektivimprovisation



- Grooveschritt im Metrum
- Motive über Echosingen einstudieren
- Kollektives, dann solistisches Improvisieren (z.B. eigenen Namen rhythmisch sprechen, Urlaubsort, Eintönmelodien, kleine Tonräume...)

7) Transponieren








- Das Motiv MRD wird mit harmonischer/melodischer Unterstützung transponiert.

8) Tonhorizonte

- Anleiter solmisiert improvisierte Melodien. Gruppe endet auf einem vereinbarten Ton in Solmi und mit Handzeichen.
Einfacher sind „stabile“ Töne (z.B. D, M oder S).
Anspruchsvoll die „instabilen“ (z.B. R oder F)

9) Handzeichen-Impro im Sitzkreis

Jeder TN improvisiert eine Phase mit Handzeichen. Gruppe singt nach den HZ.

- Kleine Tonräume vorgeben, z.B.   /   /   
- einstimmig
- zweistimmig, ausgeführt von einer Person mit zwei Händen oder von zwei Personen

Variante: die anleitende Person stimmt jeweils einen neuen Bezugston an.

(N.B.: Zu Handzeichenimprovisation gibt es eine Vielzahl von Spielarten. Diese ist stellvertretend aufgeführt.)

10) Notenlinien laufen (Tonraum SM/LSM/LSMR/DMS)

Zwei Notenlinien sind auf den Boden geklebt (Kreppband aus dem Baumarkt)

- TN läuft, Gruppe singt simultan die gelaufene Melodiebewegung
Option: TN wählt neuen Anfangston und/oder stimmt neue Tonlage an
- Zum eigenen Lauf solistisch singen
- Zur Klavierbegleitung* laufen und solistisch singen
- Mehrere TN bewegen sich zur gleichen Zeit auf den Linien
(Mehrstimmigkeit)

* Klavierbegleitung entnommen aus: „15 portraits d'enfants d'Auguste Renoir – Fillette au chapeau bleu“ von Jean Françaix

11) Buchstabenskulpturen - Klangarchitekten

- Skulpturen aus ausgesuchten Buchstaben bauen .
- Jeder TN wählt im Stillen einen Ton aus. Auf Zeichen simultan singen.
- Pause. Neuen Ton wählen.
Durch die unvorhersehbare Aleatorik entstehen unterschiedliche Gewichtungen, welche Töne stärker, schwächer oder gar nicht vertreten sind.

Tip: Der Tonraum muß zuvor gut eingeführt sein. Das do sollte immer mitgesungen werden.

12) Bewegte Akkorde

Buchstaben stehen in Tonleiter-Anordnung an den Wänden
(Halbkreis, ausreichend Platz dazwischen). Tonraum etablieren.

- Anleiter spielt Akkord (evtl. im Puls).
- TN stellen sich zu einem Buchstaben, dessen Ton sie identifiziert haben.
Sie summen oder solmisieren ihren Ton.
- Anleiter verändert einen Ton des Akkordes, die betreffenden TN wechseln mit.
- Variante: Drei bis vier Solisten stellen sich zu ihren frei ausgewählten Tönen. Der so gebildete Akkord wird von „Stimmgruppen“ simultan gesungen. Sich aufeinander beziehend wechseln die Solisten ihre Positionen.

Legende:

HZ = Handzeichen

TN = Teilnehmer

ZZ = Zählzeit(en)

Solmi = relative Solmisation

Impro = Improvisation

Für eine gute Lesbarkeit gebrauche ich die männliche Form. Gemeint sind selbstverständlich alle teilnehmenden Personen.

constanzeheller@web.de